
Vorwort

In Deutschland werden vor den Arbeitsgerichten jährlich etwa 30.000 Rechtsstreitigkeiten über Arbeitszeugnisse ausgetragen. Weit überwiegend geht es dabei um Formulierungen im Zeugnistext und mögliche Änderungen. Hunderte von Arbeitszeugnissen werden jedes Jahr allein im Bereich der Kirche, Caritas und Diakonie ausgestellt. Dort sind mehr als 1,8 Millionen Beschäftigte auf vielen Gebieten und in vielen verschiedenen Berufen tätig, ob als Erzieherin, Krankenpfleger, Haustechniker, Altenpflegerin, Sekretärin, Arzt oder Sozialarbeiterin.

Dieses Buch richtet sich an alle Mitarbeitenden bei Kirche, Caritas und Diakonie, die selbst Arbeitszeugnisse erhalten sowie an Führungskräfte und Personalsachbearbeitungen, die mit deren Erstellung beauftragt sind. Es soll Mitarbeitervertretungen in ihrer Beratungspraxis unterstützen und ganz allgemein zu höherer Qualität beim Verfassen und mehr Sicherheit beim Bewerten von Arbeitszeugnissen beitragen.

Das Arbeitszeugnis ist die Visitenkarte für den Mitarbeitenden bei der Bewerbung um einen Arbeitsplatz. Die Zeugniserstellung ist vielen Regelungen unterworfen. Neben der Kenntnis der gesetzlichen und tariflichen Grundlagen ist es daher sowohl für den Zeugnisausstellenden als auch für den Zeugnislesenden von enormer Wichtigkeit, dass ein Arbeitszeugnis sorgfältig erstellt wurde. Denn nur dann kann es mit gutem Gewissen der Bewerbung hinzugefügt werden.

Aus diesem Grund wird **im ersten Teil** des Buches vermittelt, wie „gute“ Arbeitszeugnisse gemacht sind, die der Form gerecht werden und dem geforderten Inhalt entsprechen. Ich gebe Antworten auf viele rechtliche Fragestellungen wie der Bindungswirkung von Arbeitszeugnissen und der (gerichtlichen) Durchsetzung des Anspruchs auf Zeugnisberichtigung. Zahlreiche Entscheidungen, besonders der Landesarbeitsgerichte und des Bundesarbeitsgerichts, die zu diesem Thema bis Februar 2021 ergangen waren, sind in die Ausführungen eingeflossen. Der Schwierigkeit, überhaupt Arbeitsleistungen

bewerten zu können, widmet sich ein eigenes Kapitel. Die Aufgaben der Mitarbeitervertretung werden gesondert behandelt.

Der Analyse von Arbeitszeugnissen **im zweiten Teil** des Buches haben echte Vorlagen gedient, die mir im Rahmen meiner Tätigkeiten für das Service-Portal „zeugnisbewertung.de“ zugesandt wurden. Auch die kommentierten Musterzeugnisse haben echte Arbeitszeugnisse zum Vorbild. Alle verwendeten Zeugnisse wurden selbstverständlich in anonymisierter Form aufgenommen. Formulare und Textbausteine für den schnellen Gebrauch werden Sie in diesem Buch ganz bewusst nicht finden, da sie zu „seelenlosen“ Arbeitszeugnissen führen. Dafür finden Sie Muster und Arbeitshilfen zur besseren Einschätzung des eigenen Arbeitszeugnisses und für die Zeugniserstellung.

Damit ist dieses Buch das erste Werk, das sich in dieser Ausführlichkeit dem Thema Arbeitszeugnisse für Mitarbeitende in beiden großen Kirchen sowie ihrer Caritas und Diakonie widmet.

Für die Verwendung der geschlechtergerechten Sprache habe ich mich am einschlägigen Handbuch des Duden-Verlags orientiert.

Neben meinem Dank für die hervorragende Unterstützung durch die Lektorin Andrea Jörgler und das Team der KETTELER-Verlag GmbH bedanke ich mich besonders bei Michael Billeb von billeb health care consult für die personalwirtschaftlichen Hinweise, bei Anja Schu, Juristin der DiAG-MAV Köln, für den Juristinnen-Blick, bei Matthias Ullrich, Diözesandatenschutzbeauftragter der ostdeutschen Bistümer, für die datenschutzrechtlichen Hinweise, bei Hubert Baalmann, Gewerkschaftssekretär der Kirchengewerkschaft, für die Tarifhinweise aus dem evangelischen Bereich und bei meiner Frau Ursula für die Zeit und die vielen kritischen Kommas.

Für Anregungen, Verbesserungsvorschläge und Rückmeldungen aus dem Kreis der Leserinnen und Leser bin ich dankbar. Bitte mailen Sie diese direkt an mail@ulirichartz.de.

Wesel, im März 2021
Ulrich Richartz